Wenn das Gedächtnis verblasst und die Sprache langsam ihre Konturen verliert, bleibt oft eine Tür weit offen: die zur Musik.

Eine Melodie aus der Jugend oder der vertraute Rhythmus eines Kinderlieds vermögen Räume zu öffnen, zu denen das gesprochene Wort keinen Zugang mehr findet. Zum Welt-Alzheimertag macht die Bundesinitiative Musik & Demenz auf dieses Phänomen aufmerksam und fordert einen systematischen Wandel: Passgenaue musikalische Angebote dürfen kein Zufallsprodukt engagierter Einzelfälle bleiben, sondern müssen zu einer gesellschaftlichen Selbstverständlichkeit werden.

Die positiven Effekte von Musik auf Menschen mit Demenz sind längst neurobiologisch und sozialwissenschaftlich belegt. Musik reduziert Orientierungslosigkeit, mildert Unruhe und schafft Augenblicke echter Begegnung – im familiären Alltag ebenso wie in Pflegeeinrichtungen. Doch trotz dieser Erkenntnisse hinkt die Alltagspraxis in Deutschland den Möglichkeiten hinterher. Es fehlt an flächendeckenden, qualifizierten Angeboten, die sowohl der Komplexität des Krankheitsbildes als auch der individuellen Biografie der Betroffenen gerecht werden.

Um diese Lücke zu schließen, fordert die Bündnisinitiative – getragen vom Deutschen Musikrat, dem Landesmusikrat Hamburg, der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Musikgeragogik und dem Bundesmusikverband Chor & Orchester – nachhaltige Strukturen. Antje Valentin, Generalsekretärin des Deutschen Musikrats, verweist zwar auf positive Entwicklungen wie demenzsensible Angebote in Konzerthäusern oder Chören, betont jedoch den dringenden Bedarf an spezialisierten Fachkräften: Es brauche mehr ausgebildete Musiktherapeut*innen, Musikgeragog*innen sowie geschulte Ensembleleiter*innen und Ehrenamtliche. Thomas Prisching vom Landesmusikrat Hamburg nimmt zudem die Politik in die Pflicht: Die verlässliche Finanzierung und Qualifizierung von Pflegekräften dürfe keinesfalls allein der Zivilgesellschaft aufgebürdet werden; Bund, Länder und Kassen seien in der Verantwortung.

Ein zentraler Baustein dieser Transformationsarbeit ist die Etablierung regionaler Kontaktstellen zur Bündelung lokaler Initiativen. Wie dieser Brückenschlag zwischen Kultur, Pflege und Gesundheit konkret gelingen kann, steht im Mittelpunkt des bevorstehenden Vernetzungsforums der Initiative im Deutschen Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig.

Copyright © SuedKultur - Tiefgang | www.tiefgang.net/ | 1

Vernetzungsforum Musik und Demenz | Fr., 20. November 2026, 10.00–17.30 Uhr | Deutsches Musikarchiv in der Deutschen Nationalbibliothek, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig; **Anmeldung & Info:** musikrat.de

Online-Format: Symposium „Mittwochs um 5“ zum Thema *Qualifizierung im Bereich Musik und Demenz* am 30. September 2026, 17.00–18.15 Uhr; musik-und-demenz.de

---

[redacted]

Bisher fehlen gut 350! Sonst droht es zum Jahreswechsel offline zu gehen!

Bitte unterstütze auch Du das Feuilleton und so auch dein Lesevergnügen!

[redacted]

Related Post

Klang als Kompass im Nebel

Copyright © SuedKultur - Tiefgang | www.tiefgang.net/ | 2